

	<p>Objekt: Tonfigur</p> <p>Museum: Ethnologisches Museum Arnimallee 27 14195 Berlin 030 / 83 01 273 em@smb.spk-berlin.de</p> <p>Sammlung: Amerikanische Archäologie</p> <p>Inventarnummer: IV Ca 41591</p>
--	--

Beschreibung

Hohle, stehende Figur mit sieben kleinen Öffnungen. Die anthropomorphe Skulptur stellt ein weibliches Wesen dar, das beide Hände auf die Oberschenkel legt. Das Objekt wurde geglättet, geschlämmt, grundiert, bemalt und poliert. Grundierung und Bemalung sind partiell erodiert.

Die Keramik besitzt eine weiß-gelbliche Grundfarbe, die schwarz und rot bemalt wurde. Die Gestalt trägt eine runde Kappe und eine rote Mundmaske. Fast alle Körperpartien der Skulptur wurden mit geometrischen Motiven bemalt. Sie zeigen Trapeze, die mindestens einen Punkt im Zentrum besitzen. Nur der Oberkörper der stehenden Figur blieb unverziert. Symbolische Bedeutung: Holmes (1888: 183) und MacCurdy (1911) sprechen Scheiben, Trapeze, Dreiecke und Vierecke, die in ihrem Zentrum Punkte besitzen, als Schuppen- oder Alligatormotive an. Die gleichen Verzierungen treten jedoch auch bei anderen Objektgruppen auf. Nach Holmes 1888: alligator ware. Nach Lehmann: Chiriquí-Stil.

Kulturelle Bedeutung: Stone (1958: 48) berichtet, daß Objekte dieses Typs in einer Bestattung mit Eisenobjekten vergesellschaftet waren. Sie nimmt daher an, daß diese Keramiken in der Region Diquís (Pacífico Sur) auch noch nach der Ankunft der spanischen Eroberer hergestellt wurden.

(Künne 2004)

Sammler: Lehmann, Walter

Grunddaten

Material/Technik:

Ton

Maße:

Objektmaß: 16,5 x 10,6 x 5,3 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	1000-1550
	wer	
	wo	Costa Rica
Hergestellt	wann	1000-1550
	wer	
	wo	San José (Costa Rica)
Hergestellt	wann	1000-1550
	wer	
	wo	San Isidro de El General
Gesammelt	wann	
	wer	Walter Lehmann (1878-1939)
	wo	